

**Jos. Blumrich.** Einige Minerale vom Kalkberge bei Raspenau (Nordböhmen). *Tschermak's mineralog. u. petrograph. Mittheilungen* XIII. Bd. 3. Heft, pag. 257.

Im Jahre 1890 wurde in Raspenau eifrig nach Eisenerzlagern geforscht und bei dieser Gelegenheit folgende Mineralien aufgefunden: Magnetkies, Magnetitkrystalle und brauner Granat, sämmtlich in Amphibolit eingesprengt, ferner schwefelgelbe Krusten von Metavoltin. (C. F. Eichleiter.)

**A. Schrauf.** Aphorismen über Zinnober. *Zeitschr. für prakt. Geologie.* Jahrg. 1894. Heft 1.

Der Verf. bringt nebst anderen neuen Daten über Zinnober, diejenigen zur Kenntniss, welche der amerikanische Geologe G. F. Becker in seiner Arbeit: „Quicksilver ore deposits with statistical tables“, Washington 1893 aufgezeichnet hat. (C. F. Eichleiter.)

**A. Model.** Molybdänverbindungen im Serpentin des Rothenkopfes, Zillertal. *Tschermak's mineralog. u. petrograph. Mittheilungen* 1893. XIII. Bd., pag. 532.

Ein kurzer Bericht über die Auffindung von Molybdänit und Molybdänocker im Steinkohle des Rothenkopfes, nahe am Schwarzen See, circa 50 m über dessen Spiegel, wo die genannten Mineralien in der graugrünlischen oder auch bläulichgrünen, weicheren, feinfaserig-körnigen Partie eines Serpentinblockes angetroffen wurden. (C. F. Eichleiter.)

**C. Vrba.** Mineralogische Notizen. *Zeitschr. für Krystallogr. u. Mineralogie.* hsg. v. Groth. 24. Bd. 1. u. 2. Heft. Leipzig 1894.

Diese mineralogisch-krystallographische Abhandlung befasst sich mit folgenden Mineralien: Beryll von Pisek, Bertrandit von Pisek, Havirky, Malky und Ober-Neusattel, Phenakit von Ober-Neusattel.

Die chemische Zusammensetzung des Berylls von Pisek bestimmte Prof. F. Kovář in Prag, die des Phenakits von Ober-Neusattel Prof. K. Preis. Die Analyse ergab nachstehende Resultate:

	Beryll v. Pisek	Phenakit v. Ober-Neusattel
	Procente	Procente
<i>Si O<sub>2</sub></i>	66·95	54·27
<i>Al<sub>2</sub> O<sub>3</sub></i>	18·37	—
<i>Fe<sub>2</sub> O<sub>3</sub></i>	1·41	—
<i>Be O</i>	12·29	45·17
<i>Ca O</i>	0·56	—
<i>Mg O</i>	1·12	—
<i>H<sub>2</sub> O</i>	—	0·53
	100·70	99·97

(C. F. Eichleiter.)

**F. v. Sandberger.** Ueber die Erzlagerstätte von Goldkronach bei Berneck im Fichtelgebirge. *Sitzungsber. der königl. bayr. Akademie der Wissensch.* Bd. XXIV. Heft II, pag. 231.

Unter diesem Titel gibt der Verfasser, nach einigen Bemerkungen über die Nebengesteine der Erzgänge, die Beschreibung der auf den Gängen der Erzlagerstätte von Goldkronach vorkommenden Mineralien, welche in der Sammlung der Universität Würzburg fast vollständig vertreten sind. (C. F. Eichleiter.)